



lich, daß die Getraidepreise, wenn sie auch wieder von der enormen Höhe, zu der sie gestiegen sind, herab fallen müssen, je wieder zu der Niedrigkeit sinken, daß es nicht besser gethan seyn sollte, dann, wann keine weitere Veredlung des Weinhandels möglich ist, die geringeren Weinberge, zumalen in vielen nördlichen Gegenden aus zu reuten, und sie in Ackerland um zu schaffen. Das wird nicht mit so vielem Vortheile geschehen können, als ehemals.

Man dachte seither in allen Häckerdörfern ob-  
 nedem auf die Abschaffung der Huthwäsen, und  
 Urbarmachung derselben; auf Austrodnung der  
 Sümpfe. auf Abtreibung des unnöthigen Gesträuches  
 oder Dornbüsche, wodurch auch für diejenigen Dörfer,  
 die sonst wenig oder fast kein Ackerfeld hatten, ein un-  
 gemeiner Gewinn an Land entstanden ist. Mit dem  
 Kleebau hat sich der Viehstand, und durch diesen der  
 Gewinn des Düngers vermehrt. Es haben also auch  
 zur Beschleunigung dieser Einrichtungen, die seither-  
 igen Weinmißjahre nicht wenig beigetragen; das  
 Ganze hat gleichsam eine andere Ansicht gewonnen,  
 und das Gewicht zur Ausrottung der geringern  
 Weinberge ist nicht mehr so im Lande, als vor noch  
 einigen Jahren; zumal wenn man nicht außer Acht  
 läßt, daß auch die Getränke aller Art außer dem  
 Weine, in einem sehr hohen Preis stehen, und doch  
 doppelt genommen, den arbeitenden Menschen die  
 Kraft nicht geben, die ihm der Wein, sollte er auch  
 noch so mittelmäßig seyn, gewährt.

Zweyter